

1656 Januar 10., Luzern

SCHREIBEN VON NUNTIUS FEDERICO [BORROMEO], PATRIARCH VON ALEXANDRIEN, AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT [ZUG]

s. Zurlaubiana AH 8/133¹

Da bei der Bearbeitung von AH 8/133 die Schlusspassage unterschlagen wurde, wird diese hiermit noch nachgeliefert:

"... beschediget werde, Ü. hr. wellen geruohen mit Jrer fürsichtigkeit, die ich trage Zu Üwerem rhuewstand und aller wohlfahrt, dero Volkhomenliche geniessung ich Üch von dem Almechtigen Gott wünsche samt einem beharlichen und bestendigen friden, Undt erpiete mich Jm Übrigen Zu allem deme warzu sy myn gantzess Vermögen erspriesslich erachten werdend ...".

- 1) Beachte, dass in Zurlaubiana AH 8/133 als Empfänger fälschlich die zu Luzern versammelten Tagsatzungsgesandten der V kath. Orte erschlossen wurde.

Übersetzung aus dem Italienischen durch den Kriegsrat von Stadt und Amt Zug, **Beat II.** Zurlauben - AH 127, 206

1655 Dezember 2.; "abendts umb 9 Uhren"

A

SCHREIBEN VON AMMANN, RAT UND KRIEGSRAT VON STADT UND AMT ZUG AN IHRE TAGSATZUNGSGESANDTEN ZU BADEN, [KARL BRANDENBERG UND JAKOB ANDERMATT]¹

"Ewer gestrigen tagss datiertes heüt Jngelangtes schryben habend wir in versambtem Kriegsrath abgehört, die bissherige beschaffenheit der sachen [insbesondere den Artherhandel gemeint]² vernommen, warüber wir wider Antwortlich Üch anzufügen nit underlassen wollen, dz wir Zwar allerforderist Unss die hoffnung gemacht, es solten die entzwüschen Unseren E. [Bürgermeister und Rat] von Zürich [vertreten durch die Tagsatzungsgesandten Johann Heinrich **Waser**, Hans Rudolf **Werdmüller** und Hans Kaspar **Hirzel**] und [Landammann und Landrat von] Schwitz [vertreten durch Martin **Bellmont von Rickenbach** und Michael **Schorno**] ereügten stritigkheit nach hergebrachtem Eidtgnössischem gebruch und gwonheiten von den übrigen 11 Uninteressierten lobl. Orthen [- XIII ausg. ZH, SZ -] erduhret und wo möglich Zu verglichen understanden

werden, dessen ein früsch Exempel und nachricht wissen, die procedur und formb so entzwischen Unss den 5 lobl. [im Thurgau mitreg. kath.] Orthen einss, und Zürich anderss theilss by Kurtz verruckhten Jahren [konkret 1651 anlässlich der Beilegung des Uttwiler- und Lustdorferhandels im Thurgau]³ von Übrigen lobl. Orten [insbesondere die Schiedorte: BE, BS, FR, SO, SH und AP gemeint] unterschidlich geüebt, ungeacht dass Mehr an siten der Uncatholischen dazumahlen walten müessen, und dess A.º 1532 Vertrags [- wahrscheinlich ist damit der Vertrag gemeint, der am 16. Januar 1532 zwischen den Zürich und den V kath. Orten insbesondere in Zusammenhang mit den Glaubensstreitigkeiten im Thurgau geschlossen wurde -]⁴ Zu derselben Zeit niemahlen gedacht worden, welcher dan Vihl weniger dissmahlen Zum behelff khan anzogen werden, in ansehung dz derselbige die Religionsstritigkheiten in gmeinen Vogtyen [=Herrschaften] und nit die Jenigen so die lobl. Orth innerlich ie Einss gegen dem andern haben möchte, thuet berüeren.

Diewyll aber Üwerem andüten nach dahin berathschlaget worden, dz etwelche H. Gesandten sich der mitlen besprochen und mit Vorwüssen bedersitss besagten Orthen handeln, und die Verfasste meinungen für die Session Zu einem entschluss bringen solten, lassen Wir Unss auch nit entgegen syn, so fehr es ohne nachtheil der Cathol. Religion, und U.E. von Schwitz habendten fryheit ohne nachtheil beschehen Können, Jnsonderheit aber khönnen und wellen wir für Unser Orth Zu Kheinem Völligen Vergleich und Usstrag verwilligen, es sye dan dz U.E. von Zürich dz so gefahrlich nachtheilig und Unlidenlich schantzens⁵ an Unser [Stadt und Amt Zugs] landtmarch Zu Kappel [am Albis] sich nit allein müessigen, sonder auch wass albereith gemacht, widerumb geebnet und hinwäg geschlissen werdte. Undt die wyll tag und nacht darmit streng gearbeitet und fürgefahren, dannenhero Unsser gmeine Mann gantz schwirig wirdt, und wir unss Zwar versähendt, dz Jr uff Unsere erste warnung und hernach uff unser Eidtgnossen von Schwytz erfolgte erinnerung, man inssgmein solch findtliches Vornemmen gegen U.E. von Zürich in offner Session, geandet empfunden, und darüber ein runde antworth begehrt hete; derohalben nachmahlen Unser Will und Meinung, dz Jr nit allein übrigen lobl. Orthen die Importanz disser sach Zu gmüeth führen, sonder alssbaldt vor gmeiner Session solches unnachbürllich, und ohne einichen Unsseren anlass fürgenommes findtättliches werckh Zu versthen geben, und mit gebührender Klag umb abschaffung desselbigen anhalten, in hoffnung dz auch übrige lobl. Orth inssgmein darzu rathen und helfen werdten, damit Unge- mach und Unheil vermiten plibe; Es habendt auch U.E. von Übrigen 4 Cathol. Orthen [V ausg. ZG] hierinnen nit weniger Jnteresse alss wir selbst, Jnsonderheit U.L.E. von Schwitz (derentwegen dis her-

rüerth) sich wohl Zubedenckhen, wo fehr der handel Zu einem verglich gerathen möchte, ohne obangedüten Vorbehalt nit Zuwillfahren, wie wir dan gegen den anderen lobl. Orthen des Eidtg. Zuoversichtlichen Vertruwenss syn wöllen, und stath für wahr Zu bedenken, Wan Zürich mit etlich 100 Mann us und in dz Kloster Kappel, Knonauw [=Knonau] und anderer unserer grenzen Ziehen wurden, ob Wir nit alss baldt, Übrige negstgelegne Cathol. Orth [insbesondere wohl Luzern und Schwyz gemeint] Zu glichem Usszug [von Truppenkontingenten] Unss Zu hilf mahnen soltend.

Ess ist Unss auch in Unsser L.E. [Schultheiss und Rat] loblicher Statt lucern in truckh usgangnen öffentlichen Protestation offenbar worden, wie [Bürgermeister und Rat von] Zürich und [Schultheiss und Rat von] Bern dess schmach reden halben klag gfüert, als soll Unss nit Zwiffeln, es werde Catholischer sitss mit Vihl mehreren gegen Klegten begegnet syn, wie dan eben Üwer überschickht postscriptum der Turgeüwischen reden und beschuldigung der Abgötteryen darzu früsckh Anlaass geben khan.

Es Kombt Unss auch Zu sinn weil H. Frantzösischer Ambassador [Jean De la Barde] in syner Proposition [an der obbesagten Tagsatzung]⁶ sich aller gueten Jntention Vermerckhen und erbieten lasst, ob nit von den Cathol. H. Ehrengesandten Jme ferners der sachen wytt ussähenden beschaffenheit Zu sinn gelegt, und Jm fahl fürbrechender noth fründtlich ersuecht worden, wessen man sich gegen Jr Königl. May.

[Ludwig XIV.] Vermög Pundtsgnössischer pflicht Zu getrösten; Jst so wir by heütiger Versamblung [des Stadt-, Amts- und Kriegsrates] Üch widerantwortlich Zu fernerem Verhalth wüssenhafft Zu machen nothwendig erachtet,

Gott verleite alles Zu syner Ehr und bestendigem guetem friden, deme wir Uns sambtlich durch **Mariae** reines fürbit thrüwlich befehltend.

...".

"Copy schrybens An Unsere 2 Abgesante gen Baden"

1) Diese nahmen an der Tagsatzung der XIII Orte vom 21. November bis 8. Dezember 1655 in Baden teil, s. EA VI 1, 283 (Nr. 164).

2) s. ebenda 284 g

3) Dieser Handel wurde an der am 12. November 1651 in Baden begonnenen Tagsatzung der VII im Thurgau reg. Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - und an der von den nämlichen Orten besuchten Tagsatzung vom 26. November bis 9. Dezember 1651 in Frauenfeld beigelegt, s. ebenda 84 (Nr. 58) sowie 89 (Nr. 59). An beiden Orten war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

4) s. Zurlaubiana AH 125/1

5) s. ebenda AH 127/137 und 138

6) s. EA VI 1, 284 e